

**Geschäftsführung
Team Bürgerbeteiligung und
Bürgerengagement**

Es informiert Sie	Nina Kotissek
Telefon	0202 563 6138
E-Mail	nina.kotissek@stadt.wuppertal.de
Datum	03.03.2023

Niederschrift über die Sitzung des Beirats Bürgerbeteiligung am 26.01.2023

Anwesend sind:

Vertreterinnen und Vertreter der offenen Plätze

Christoph Brockmann, Maryam Dalir, Klaus Döring, Birgit Germer

Vertreterinnen und Vertreter von Wuppertaler Institutionen und Gruppen

Patrizia Broch (DGB), Ulrich Diederichs (Stadtverband Bürger- und Bezirksvereine), Ralf Glörfeld (Utopiastadt), Georgia Manfredi (Behindertenbeirat), Lukas Meier (Quartierbüros), Beate Petersen (Klimabeirat), Julia Schnäbelin (Jugendring)

Vertreterinnen und Vertreter der Politik

Meieli Borowsky-Islam (Fraktion Die Linke), Denise Frings (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen), Ludger Kineke (CDU-Fraktion), Johannes van Bebber (SPD-Fraktion)

Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung

Wolfgang Eichner (Geschäftsbereich 1), Bärbel Mittelmann (Geschäftsbereich 2.1), Cornelia Marossek (Geschäftsbereich 2.2), Rüdiger Bleck (Geschäftsbereich 3)

Geschäftsführung (Team Bürgerbeteiligung der Stadt Wuppertal)

Nina Kotissek (Sitzungsleitung)

Clara Utsch (Schriftführung)

Isabelle Paul

Lea Sommer (Auszubildende und Assistenz Schriftführung)

Beginn: 18:04

Ende: 20:00

1 Begrüßung

Nina Kotissek begrüßt die Mitglieder des Beirats Bürgerbeteiligung zur 9. Sitzung in der aktuellen Ratsperiode.

Als Gäste werden Nicole Wiemann (Projektkoordinatorin der Bundesgartenschau) und Arno Minas (Geschäftsbereichsleiter Stadtentwicklung und Recht) begrüßt. Des Weiteren wird Lea Sommer als Auszubildende des Teams Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement vorgestellt.

2 Bundesgartenschau 2023 – aktuelle Planungen und Bürgerbeteiligung

Das Thema Bundesgartenschau (BUGA) wurde im Beirat bereits mehrfach besprochen. Aufgrund einiger offener Fragen und dem Wunsch nach weiteren Informationen insbesondere zu den rechtlichen Rahmenbedingungen der BUGA, sind der Beigeordnete Arno Minas sowie die Projektkoordinatorin Nicole Wiemann zu Gast.

Frau Wiemann erläutert, dass die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) Herrin des Verfahrens ist.

Derzeit liegt noch kein offizieller Zuschlag zur BUGA in Wuppertal vor. Allerdings sind die entsprechenden Verträge bereit zur Unterschrift. Sobald der Zuschlag vorliegt, kommt es zum Abschluss des Lizenzvertrags als Gesellschaftsvertrag und im Ergebnis zur Gründung einer GmbH als Wuppertaler Durchführungsgesellschaft. Der Rat hat hierzu bereits Zustimmung erteilt.

Die Planungen zur BUGA werden durch die GmbH durchgeführt. Sie ist für die Errichtung und den Betrieb der Kernareale zuständig. Das betrifft auch die Bürgerbeteiligung, die zu den Kernarealen stattfinden wird.

Für Beteiligungsverfahren im Rahmen von BUGA+-Projekten ist wiederum die Stadt Wuppertal zuständig.

Des Weiteren wird die Planung der Hängebrücke aktuell rechtlich geprüft.

Bezüglich des Bahnhofs Vohwinkel laufen Abstimmungen mit der Bahn. Der Bahnhof wird der Eingangstor zur BUGA werden. Hierfür sucht die Bahn in Absprache mit der Stadt einen Investor.

Der Oberbürgermeister befindet sich aktuell in Gesprächen mit Landesministerien, um Fördermittel zu akquirieren.

Frau Wiemann erklärt weiter, dass es das Ziel von BUGA+ ist, die positiven Effekte der BUGA auf ganz Wuppertal auszudehnen. Hierbei wird es sich um Projekte verschiedener Art handeln. Im Mittelpunkt stehen nachhaltige Mobilität und Grünentwicklung in den Stadtteilen. Der Radrundweg wird voraussichtlich das Kernelement sein.

Bereits eingebrachte und neue Ideen sollen gleichberechtigt sein. Derzeit arbeitet das Projektbüro daran, dafür eine Verfahrensweise zu entwickeln. Alle Ideen sollen in Projektkategorien eingeteilt und von der Stadtverwaltung beurteilt werden. Im Anschluss sollen sie dem Bewerbungsbeirat (zukünftig Planungsbeirat) als Kuratorium vorgelegt werden. Aufgabe dieses Gremiums wird es sein, die Projekte und Ideen zu priorisieren und für den Stadtrat eine Entscheidung vorzubereiten, welche realisiert werden sollen. Hierbei wird die Priorisierung von Ressourcen abhängig sein.

Da das Ziel von BUGA+ ist, möglichst viele Wuppertaler*innen an der BUGA mitwirken zu lassen, sollen weitere Verfahren und Maßnahmen zur Ideengenerierung und Aktivierung der Bürgerschaft auf den Weg gebracht werden.

Es handelt sich bei BUGA+ nicht um klassische Bürgerbeteiligung – diese wird in erster Linie bei großen städtischen Projekten eine Rolle spielen – sondern vor allem um Bürgerengagement. Eine mögliche Maßnahme wäre es, interessierte Bürger*innen bspw. durch eine Art Ehrenamtsakademie „fit“ für BUGA+ zu machen. Möglich wäre beispielsweise auch, dass es ein BUGA-spezifisches angepasstes Konzept für das Bürger*innenbudget geben könnte.

Im Anschluss äußert sich Arno Minas zu den rechtlichen Rahmenbedingungen. Aktuell befindet sich die Stadt noch in der handwerklichen und noch nicht in der kreativen Phase.

Der rechtliche Hintergrund der BUGA ist: Die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) ist Markeninhaberin der Marke „Bundesgartenschau“ und deshalb muss die Stadt Wuppertal einen Lizenzvertrag schließen. Dieser Lizenzvertrag stellt den Kern des Durchführungsvertrags dar. Das bedeutet, die Stadt Wuppertal darf die Marke „BUGA“ verwenden und die Expertise der DBG nutzen.

Die Stadt wird Mehrheitsgesellschafterin der Durchführungsgesellschaft (GmbH).

Herr Minas erklärt außerdem, dass Bürgerbeteiligung an den Kernarealen möglich ist, jedoch nicht an den aktuell entstehenden rechtlichen Rahmenbedingungen.

Sobald der Beteiligungsgegenstand bzw. ein beteiligungsfähiges Projekt vorliegt, wird die GmbH Bürgerbeteiligung durchführen. Hierzu gibt es bereits positive Beispiele aus anderen Kommunen.

Zur Frage, wie künftig die Stellen in der GmbH besetzt werden, erläutert Herr Minas, dass sich die GmbH zunächst im Aufbau befindet. Deshalb wird es erstmal einen Interimsgeschäftsführer aus der Verwaltung im Nebenamt geben, der u.a. für Planungen und die Entwicklung von Konzepten zuständig sein wird. Herr Minas ist in Wuppertal als Interimsgeschäftsführer vorgesehen. Die Ergebnisse des Interimsgeschäftsführers werden zu einem späteren Zeitpunkt an eine*n neue*n, in diesem Bereich erfahrene*n Geschäftsführer*in weitergegeben. Sobald die inhaltlichen Konzepte festere Formen annehmen, wird es daran auch Beteiligung geben.

Aus dem Beirat kommt die Frage, wie weit die Umsetzung der Leitlinien für gute Bürgerbeteiligung vertraglich sichergestellt ist.

Hierzu führt Minas aus, dass es sich hierbei nicht um einen vertraglichen Gegenstand des Durchführungsvertrags handelt. Bei dem Durchführungsvertrag handelt es sich lediglich um einen Lizenzvertrag – das bedeutet, dass dieser Vertrag lediglich die Art und Weise der Durchführung hinsichtlich der Nutzung der Marke „BUGA“ regelt.

Die Stadt selbst muss und will sich jedoch an die Leitlinien für gute Bürgerbeteiligung halten. Da sie Mehrheitsgesellschafterin der GmbH ist, kann sie demnach auch die Einhaltung der Leitlinien beeinflussen. Darüber hinaus wird sich Herr Minas als Interimsgeschäftsführer dafür einsetzen, diese im GmbH-Geschäft zu verankern. Außerdem könnte der Rat jederzeit Anweisung zur Umsetzung der Leitlinien geben.

Zur Zusammensetzung des Kuratoriums wird erläutert, dass der Bewerbungsbeirat in den Planungsbeirat übergehen soll. Dieser ist mit politischen Vertreter*innen besetzt. Aus dem Beirat wird der Wunsch geäußert, dass auch Bürger*innen im Kuratorium eine Stimme haben oder auf anderem Wege im Auswahlprozess der Ideen mitreden können.

Eine Berichterstattung zu Beteiligungsverfahren bei der BUGA oder bei BUGA+ erfolgt im Beirat Bürgerbeteiligung, sobald die GmbH gegründet ist.

3

Vorstellung Tag des guten Lebens

Nina Kotissek gibt das Wort an die Gästin Liesbeth Bakker von der Ideaalwerk gGmbH, die den Tag des guten Lebens (TdGL) vorstellt. Hierbei handelt sich um ein Bürgerengagementprojekt.

Dieses Jahr findet der TdGL am 04.06.23 in Oberbarmen statt.

Ziel ist es das gute Leben und den sozialen Zusammenhalt zu feiern sowie die Dialogförderung zwischen Bürger*innen und Politik.

Die letzte Veranstaltung hat 2021 im Ostersbaum stattgefunden.

Am TdGL werden Straßen für Autos gesperrt und verschiedene Beiträge an sog. Zukunftsinselformen sollen zeigen, wie gutes Leben in Wuppertal und eine nachhaltige Entwicklung der Stadt gefördert werden können.

Die Zukunftsinselformen werden inhaltlich durch Zukunftswerkstätten vorbereitet, die sich mit den Themen Mobilität, Energie, Ernährung, sozialer Zusammenhalt, etc. befassen und von Expert*innen geleitet werden.

Trägerin der Veranstaltung ist die Färberei. Des Weiteren unterstützen die Klimaschutzmanager*innen der Stadtverwaltung und die Quartierbüros die Organisation des Projektes. Damit möglichst viele Menschen aus den Stadtteilen an dem Tag mitwirken und sich einbringen, hat bereits eine Auftaktveranstaltung im Januar stattgefunden, bei der Ideen für Aktionen gesammelt wurden.

Perspektivisch soll im September eine Nachbesprechung der Veranstaltung stattfinden, um etwaige Themen weiterführen zu können.

Am 29. März um 18 Uhr werden die Ergebnisse der Zukunftswerkstätten der Politik, den Bürger*innen und der Verwaltung vorgestellt.

Alle Informationen sind unter <https://guteslebenwuppertal.de/> zu finden.

4 Werkzeugkasten Bürgerbeteiligung

Dieses Mal wird nicht nur die Methode einer Meinungsbildabfrage auf Stellwänden vorgestellt, sondern auch gleich aktiv genutzt, um eine Rückmeldung des Beirats bzw. ein aktuelles Stimmungsbild zur Arbeitssituation im Beirat einzufangen.

Die Ergebnisse dieser Abfrage werden in der nächsten Sitzung vorgestellt. Außerdem sollen sie auch in die anstehende Evaluation der Leitlinien einfließen. Hierzu ist das Team der Bürgerbeteiligung bereits im Austausch mit anderen Kommunen.

5 Bürger*innenbudget 2023

Dieses Jahr geht das Bürger*innenbudget mit einer neuen Rekordsumme von 215.000€ an den Start. Das Budget setzt sich, wie in den letzten Jahren auch, aus städtischen Mitteln sowie aus Geldern von externen Quellen zusammen. Neben den bisherigen Unterstützer*innen BARMER, Gemeinschaftsstiftung für Wuppertal sowie Knipex, ist in diesem Jahr WuXi Biologics neu dabei.

Der Ablauf wird nach dem bekannten Konzept stattfinden. Am 1. März startet das Bürger*innenbudget 2023: Innerhalb eines Zeitraums von drei Wochen (1.-21. März) können Projektideen eingereicht werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit bezüglich des Bürger*innenbudgets ist gestartet. Auch haben bereits Ideenworkshops mit dem Forum der Migrantenvereine und dem Jugendrat stattgefunden.

Die Mitglieder des Beirats werden aufgerufen, sich aktiv zu beteiligen und gerne auch Werbung zu machen. Flyer und Plakate hierfür können beim Team der Bürgerbeteiligung abgeholt werden.

6**Aktuelle Beteiligungsverfahren – Nachhaltigkeitsstrategie**

Im Rahmen der Beteiligung an der Nachhaltigkeitsstrategie fanden mehrere Veranstaltungen unter Federführung des Teams Bürgerbeteiligung statt.

Zuletzt fand eine Kinder- und Jugendbeteiligung in der Gesamtschule Uellendahl-Katernberg mit 90 Schüler*innen und der Unterstützung von städtischen Kolleg*innen aus verschiedenen Fachbereichen statt.

Die letzte Veranstaltung war Ende Januar ein Workshop für gehörlose und hörgeschädigte Menschen in der VHS. Zu den jeweiligen Workshops gibt es positives Feedback aus dem Beirat.

Die Ergebnisse fließen in die Strategie bzw. die Maßnahmenplanung ein und werden dem Stadtrat vorgelegt. Dieser wird dann die finale Strategie und Maßnahmen verabschieden.

Viele der vorgeschlagenen Maßnahmen aus der Bürgerschaft sind übereinstimmend mit denen der Steuerungsgruppe, aber es sind auch einige neue Impulse dabei. Über den Rahmen, in dem die Vorschläge in den Beschluss eingeflossen sind, wird informiert, sobald dieser vorliegt.

Termine

Die nächsten Termine sind:

- 30.01.2023 Nachhaltigkeitsstrategie – Workshop für gehörlose & hörgeschädigte Menschen
- 01.02.2023 Runder Tisch Ehrenamtliche Quartiersentwickler*innen
- 22.03.2023 Beirat Bürgerbeteiligung
- 16.05.2023 Gemeinwohlcheck Bürger*innenbudget
- 20.06.2023 Beirat Bürgerbeteiligung
- 31.08.2023 Wahlparty Bürger*innenbudget

Alle Termine sind auch unter <https://talbeteiligung.de/calendar> abrufbar.

Nina Kotissek
Geschäftsführerin

Clara Utsch/Lea Sommer
Schriftführerinnen